

# ROSENBURG - MOLD



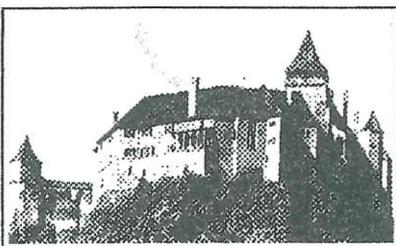
## AKTUELL

03

2001

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

*Bleibe nicht am Boden heften,  
frisch gewagt und frisch hinaus!  
Kopf und Arm mit heiteren Kräften,  
überall sind wir zu Haus;  
wo wir uns der Sonne freuen,  
sind wir jede Sorge los;  
dass wir uns in ihr zerstreuen,  
darum ist die Welt so groß.*



## Die Rosenberg

Alte Wehranlage aus dem 11. Jhdt., im 16. Jhdt. zum prächtigen Renaissance - Schloss ausgebaut. Grösster vollständig erhaltener Turnierhof Europas. Reichhaltige Sammlung von Möbeln, Bildern, Kunstgegenstände, Waffen und prähistorischen Funden. Auf der herrlichen Aussichtsterrasse werden täglich um 11 und 15 Uhr Edelfalken, Adler und Geier im Freiflug vorgeführt. Die Falkner tragen Kostüme wie in der Renaissance - Zeit.

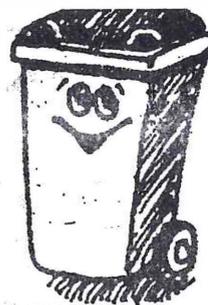
**Öffnungszeiten:** 1.4. - 1.11. täglich 9 - 17 Uhr, Führungen tgl. 9 - 16 Uhr

**Adresse:** A-3573 Rosenberg-Schloss **Telefon:** 02982 / 2911 o. 2303

Führungen für Gruppen gegen Voranmeldung!

## Mitteilung des AVH für März 2001

<b>Bio</b>	<b>Restmüll</b>	<b>Papier</b>	<b>gelbe(r) Sack/Tonne</b>
07.03.	15.03. u. Aschet.	21.03.	19.03.



Bauschuttdeponie ab 26. Febr. 2000 wieder geöffnet!  
Montag, Mittwoch u. Freitag von 8 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr

### **21. März – Sperrmüll- u. Eisenschrottsammlung**

**gesammelt werden:** Möbel, Matratzen, Teppiche, Öfen,  
große Gartenwerkzeuge, Waschbecken, WC  
Agrarfolien (nur gebündelt), sperrige Kunststoffteile usw....

**nicht entsorgt werden:** Tuchten u. Polster (Alttextilsammlung am 15.05.2001)  
Reifen, Fernseher u. Kühlschränke,  
Autowracks und landwirtschaftliche Maschinen werden  
auch im zerkleinerten Zustand nicht entsorgt  
(eigene Entsorgung im Mai)

#### **Bitte das Alteisen getrennt vom Sperrmüll bereitlegen !**

Eisen und Metallteile werden im Zuge der Sperrmüllentsorgung mit separaten LKW`s abgeholt. Kleinmetallteile sind in einem Blechgefäß bei der Alteisenentsorgung mitzugeben.

### **NEU NEU**

### **E-Schrottsammlung !! 21. März 2001**

#### **bitte getrennt bereit stellen**

**gesammelt werden:** **Haushaltsgroßgeräte** (Waschmaschinen, Geschirrspüler,  
E-Herde, Mikrowellen, Staubsauger..)  
**Haushaltskleingeräte** (Bügeleisen, Küchen- u. Kaffeemaschinen,  
Mixer, Föhn, Rasierer, Heizstrahler...)  
**E – Werkzeuge** (Winkelschleifer, Bohr- u. Schleifmaschinen,  
Heckenscheren, Sägen, Stromprüfgeräte...)  
**Elektrisches und elektronisches Spielzeug**  
(Handy, Gameboy, Videospiele, E-Autorennbahn...)  
**Unterhaltungselektronik** (Radio, HI-FI-Anlagen, Walkman, CD-  
Player, Videorecorder)

### **Kühl- und Gefriergeräte,**

### **TV- und Bildschirmgeräteentsorgung**

TV- und Bildschirmgeräte, sowie Kühl- und Gefriergeräte können im Rahmen der E-Schrottabholung 21. März 2001, nur gegen einen Kostenbeitrag mit einem entsprechenden Aufkleber abgeholt werden.



**-Kühl- und Gefriergeräte**

**S 300,-**

**-TV- und Bildschirmgeräte**

**S 150,-**



- Die Aufkleber erhalten Sie beim Abfallwirtschaftsverband in Mold 89  
(Mo – Fr von 8.00 – 12.00 Uhr)

- Die Aufkleber sind bis spätestens **13. März 2001**, abzuholen.

Bei zu spät erfolgter Abholung des Aufklebers, kann das Gerät erst bei dem darauffolgenden E-Schrottsammeltermin mitgenommen werden.

Personen die ihr Gerät sofort entsorgen wollen, holen sich einen Aufkleber beim Abfallwirtschaftsverband und können danach ihr Gerät incl. Aufkleber bei der NUA (Deponie) in Horn abgeben.

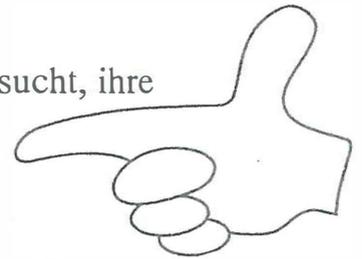
# Achtung - Straßenkehrmaschine unterwegs !!!

Die Information erfolgt im Interesse aller Bürger !

Die Eigentümer von Liegenschaften im Ortsgebiet werden ersucht, ihre Gehsteige und Gehwege von Streugut zu befreien.

Bei den Arbeiten ist darauf zu achten, dass das Streugut nicht in Wasserablaufgitter oder Rinnsale gelangt.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wie in den letzten Jahren schon, eine Straßenkehrmaschine in unserem Gemeindegebiet unterwegs ist.



**Mold, Mörtersdorf,  
Zaingrub, Ma. Dreieichen 1. u. 2. März 2001**

**Rosenburg und Stallegg 6. März 2001**

Sollte die Witterung  
nicht entsprechen,  
wird der Termin  
kurzfristig verschoben

## Rattenbekämpfung

Da die Rattenbekämpfung in unserer Gemeinde planmäßig und ordnungsgemäß durchgeführt werden muss, geht der „Rattenvertilger“ auch heuer wieder von Haus zu Haus. Sie sind gesetzlich verpflichtet, das verpackte Gift entgegenzunehmen und die ATS 125,- zu bezahlen. Heben Sie den Beleg auf, Sie können in der Folge weiteres Rattengift bei der Gemeinde kostenlos nachholen. Der Herr der damit ins Haus kommt, berät Sie über den Ort der Giftablage, wenn Sie sich darüber im Unklaren sind.

## Ferienaktion

Wie in den vergangenen Jahren wird auch heuer wieder eine Ferienaktion für Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren durchgeführt.

Die Aufenthalte der Kinder werden von privaten Veranstaltern organisiert und durchgeführt. Die Jugendabteilung der Bezirkshauptmannschaft Horn wird etwa 25 Plätze vermitteln und dafür Zuschüsse leisten. Die Anmeldungen werden in erster Linie nach dem Grad der sozialen Bedürftigkeit berücksichtigt.

Darüber hinaus können aber auch Kontakte zu den einzelnen Veranstaltern für direkte Anmeldungen hergestellt werden, wobei dann die Kosten zur Gänze selber zu tragen wären. Zuschüsse durch die jeweiligen Krankenkassen werden aber fast immer gewährt.

Anmeldungen werden zu den Parteienverkehrszeiten bei der  
Jugendabteilung der BH Horn, 3580 Horn, Frauenhofnerstraße 2,  
Telefon 02982/5901/220 – 227 bis 25. April 2001  
entgegengenommen.



Netbanking

## Selbst ist die Bank.

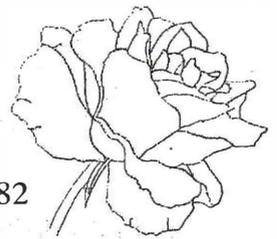
[www.s-netbanking.com](http://www.s-netbanking.com)

**SPARKASSE**  
Horn-Ravelsbach-Kirchberg

## Geburtstage im März 2001

### wir gratulieren:

zum 50. Geburtstag	14.03. Liese Braunsteiner	Mörtersdorf 37
zum 60. Geburtstag	03.03. Gerda Schleicher	Rosenburg 55
zum 70. Geburtstag	12.03. Johann Salat	Rosenburg 129
	24.03. Otto Himml	Ma. Dreieichen 82
zum 80. Geburtstag	18.03. Mag. Helmut Kattinger	Rosenburg 20
	27.03. Alois Ohrfandl	Mörtersdorf 21
zum 90. Geburtstag	31.03. Johanna Frischauf	Ma. Dreieichen 81



### Geburten:

14.02. Jacqueline Gangl      Rosenberg 22

## Wochenenddienst der Ärzte im März 2001

03. u. 04. März	Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982 2845
	MR Dr. Drexler Harald	Gars	02985 2340
10. u. 11. März	Dr. Susanne Vonstadl	Horn	02982/2345
	Dr. Harald Dollensky	Gars	02985/2340
17. u. 18. März	Dr. Elisabeth Daimer	Mold	02982/30 308
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987/2305
24. u. 25. März	Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982/3230
	MR Dr. Harald Drexler	Gars	02985/2308
31. März	Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982/2845
	Dr. Harald Dollensky	Gars	02985/2340

### Zahnärzte:

03. u. 04. März	Dr. Reinhard Finger	Eggenburg	02984/4410
10. u. 11. März	Dr. Peter Keresztesi	Gars	02985/2446
17. u. 18. März	Dr. Gerhard Spiegl	Horn	02982/2290
24. u. 25. März	Dr. Manfred Pichler	Horn	02982/2395
31. März	Dr. Doris Kattner	Vitis	02841/8610

## ***Damit's kein Fehlstart wird!***

Wer seinen Sämlingen etwas ganz besonders gutes gönnen will, nimmt als Aussaaterde feingesiebten Fichtennadelkompost und gibt ein wenig Sand hinzu. Auch Lauberde aus verschiedenen Laubarten, besonders Obstlaub, mit etwas Sand vermischt eignet sich.

Die gute Maulwurfhügelerde ist besonders feinkrümelig, kommt aus tieferen Bodenschichten und ist daher relativ keimfrei. Sie wurde von unseren Großmüttern sehr geschätzt.

Als Keimhilfe eignet sich für: Gurken, Erbsen, Bohnen .... sie gehen schneller auf, wenn man sie einem halben Tag in Magermilch einlegt und dann sofort aussät.

Das Saatgut von pilzgefährdeten Pflanzen in heißem Wasser beizen. Dazu wird der Samenbeutel für 25 Minuten in 50° C heißes Wasser gehängt. Thermometer verwenden!

Heißwasserbeizungen eignen sich für: Sellerie, Kohl, Gurken, Kürbis, Zucchini, Erbsen u. Bohnen sowie für Blumenzwiebeln, danach sofort aussäen.

Entnommen: Altes Naturwissen wieder entdeckt.

Ein erfolgreiches gärtnern wünscht Ihnen  
**UGR F. Toifl**

Der Verschönerungsverein Rosenberg veranstaltet  
heuer die Aktion

## „Sauberes Rosenberg“

am **Samstag, dem 31. März 2001**

(Ersatztermin bei Schlechtwetter: 7. April)

Treffpunkt um **8.00 Uhr** beim **A & O Kaufhaus**

Wir suchen viele freiwillige Helfer und bitten um  
zahlreiche Unterstützung.

**Der Verschönerungsverein**

### *Saubermacher*

**Ihr Entsorgungsexperte**

- Sondermüll (Tankstellen,  
Mechaniker, Krankenhäuser ...)
- Leuchtstofflampen, Fernseher, Elektronikschrott ...
- Speiseabfälle von Gastro-  
Betrieben, Betriebsküchen ...
- Kartonagen ...
- Baustellenabfälle
- mit optimalem Kundendienst!

Informieren Sie sich  
Rufen Sie uns doch einfach an  
oder schreiben Sie uns:

#### **Saubermacher**

Dienstleistungsgesellschaft m.b.H.

Altweidingerstraße Parz. 244,  
3500 Krems

Tel: 02732/70 5 21/0, Fax 70 5 21-70



**Hotel - Restaurant  
Landgasthof**

**MANN**

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915

# Sprechstage

S  
P  
r  
e  
c  
h  
t  
a  
g  
e

## **Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter**

Ort: Arbeiterkammer - Bezirksstelle  
Spitalgasse 25, 3580 Horn  
Termin: 8., 15. u. 22. März 2001  
Zeit: 8.00 bis 14.00 Uhr  
-----

## **Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten**

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse  
S. Weykerstorffer-Gasse 3  
Termin: 28. März 2001  
Zeit: 9.00 - 12.00 Uhr  
-----

## **Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft**

Ort: Wirtschaftskammer  
3580 Horn, Kirchenplatz 1  
Termin: 05. März 2001  
Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.30 Uhr  
-----

## **Sozialversicherungsanstalt der Bauern**

Ort: Bezirksbauernkammer  
3580 Horn, Bahnstraße 5  
Termin: 07. u. 21. März 2001  
Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr  
-----

## **Kriegsopfer- und Behindertenverband**

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte  
3580 Horn, Spitalgasse 25  
Termin: 27. März 2001  
Zeit: jeden 4. Dienstag im Monat von 13.00 - 14.30 Uhr  
-----

## **Gewerbliche Betriebsanlagen**

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn  
Hr. Litschauer  
Termin: 02. u. 16. März 2001  
Zeit: 8.30 - 12.00 Uhr (nur gegen tel. Voranmeldung)

## **Erste Anwaltliche Auskunft (kostenlos)**

Ort: Dr. Gerhard Krammer, Pfarrgasse 7  
Termin: 06. März 2001, von 17.00 - 18.00 Uhr  
Ort: Dr. Rudolf Ruisinger, Pfarrgasse 5  
Termin: 20. März 2001, von 17.00 - 18.00 Uhr



Das Tor zum Waldviertel

Warme Küche 9-24 Uhr - Montag Ruhetag  
Tel. 02982/8290 Fax 82906

**3 5 8 0 M o l d 2**

## **Shell-Großtankstelle**

Ing. Gerhard Knell

Neu: Modernste  
Bürstenwaschmaschine



Großer Einkaufsshop  
Shell Motoröle

Tel. 02982/8291 Fax 82914

**Herzlichen Dank allen Spendern !**  
 Beim Vortrag des Bildungs- und Heimatwerkes,  
 von Hr. Dr. Baumer, konnten  
**S 1.500,-** gesammelt werden.  
 Dieser Betrag wurde bereits dem  
**Roten Kreuz Horn, Hr. Frasl** überreicht.  
*Margit Pichler*



**Frühlingserwachen  
 auf der Rosenberg**

**11. – 31. März 2001**

mit dem Künstler  
 „Herb“ Aulehla

**„Bildergarten – Gartenbilder“**

Eintauchen in die Seele der Natur  
 und sich wiederfinden in der eigenen Seele.

Eröffnung der Ausstellung  
 mit **Barbara Karlich**  
 11. März, um 16.00 Uhr



**RAIFFEISENKASSE HORN**

*Meine Bank*



**Sprechtage:**

**Parteienverkehr**  
 Mo – Do.  
 8.00 – 12.00  
 Mittwoch  
 18.00 – 19.30

<b>Bgm. Wolfgang Schmöger</b>	Montag	09.00 – 10.00 Uhr
	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
<b>Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel</b>	Montag	08.00 – 09.00 Uhr
jeden 1. Mittwoch d. Monats		18.30 – 19.30 Uhr
<b>Gemeindevorstand</b>		18.30 – 19.30 Uhr
jeden 1. Mittwoch d. Monats		

**Herausgeber Eigentümer Verleger**  
 Gemeinde Rosenberg – Mold  
 3573 Rosenberg 25, 02982/2917  
 Fax-Nr. 02982/2917/4  
 Homepage: [www.rosenburg-mold.at](http://www.rosenburg-mold.at)  
 e-mail: [www.gemeinde@rosenburg-mold.at](mailto:www.gemeinde@rosenburg-mold.at)

**Redaktionelle Beiträge von:**  
 Bürgermeister Wolfgang Schmöger  
 Jürgen Bauer, Eva Peller,  
 Bürger unserer Gemeinde

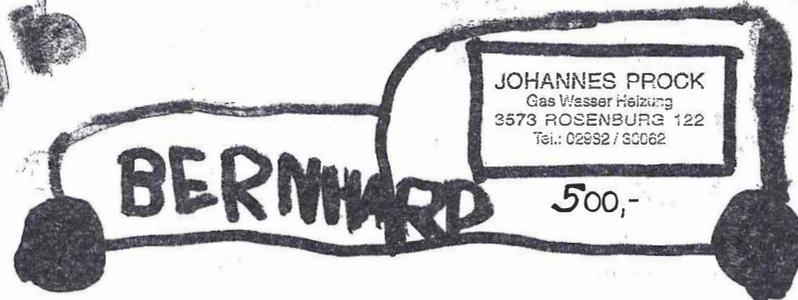
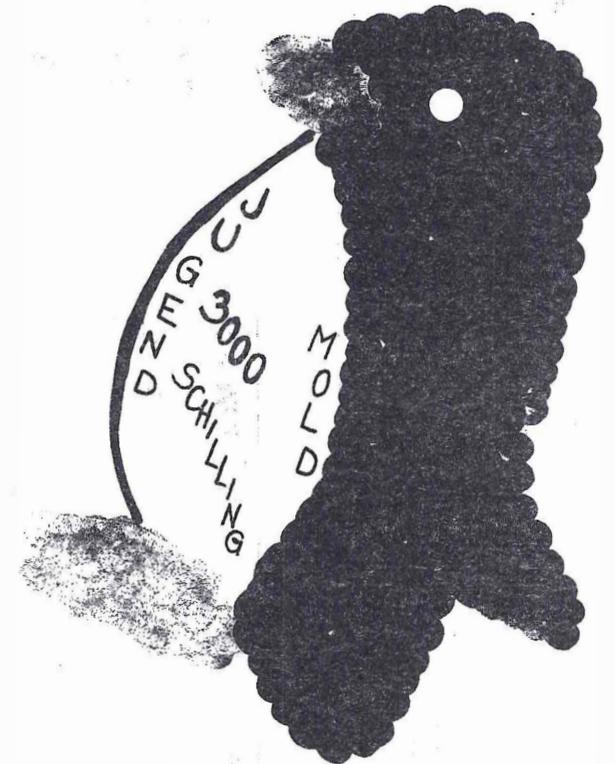
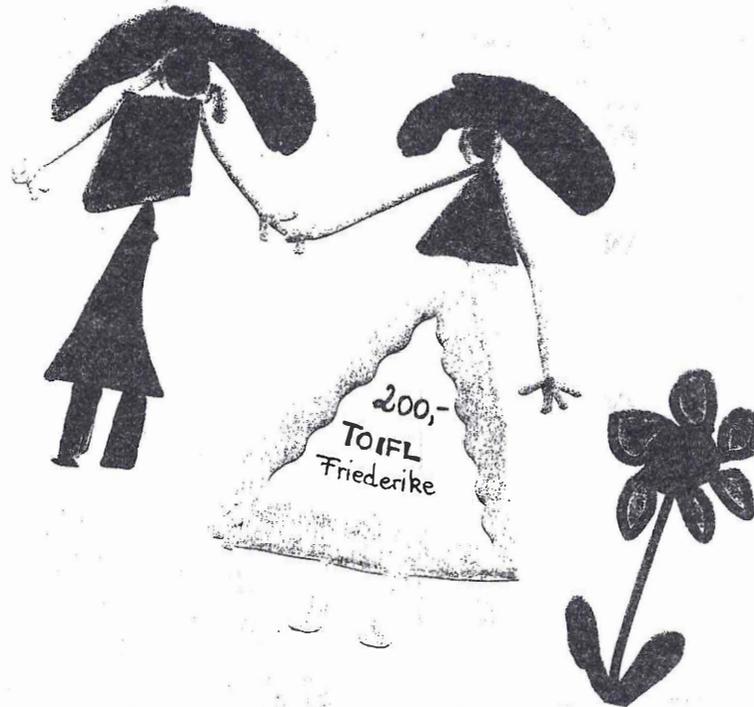
**Eigenvervielfältigung**  
 Das Informationsblatt erscheint mind.  
 11 x jährlich und wird allen Haushalten  
 der Gemeinde kostenlos zugestellt

Für den Inhalt verantwortlich  
 Bürgermeister Wolfgang Schmöger

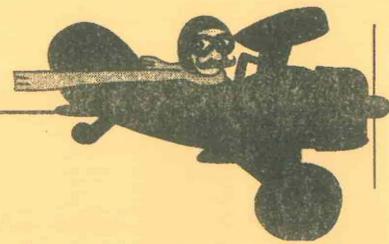
Redaktion, Layout und Satz  
 Eva Peller

# Der Kindergarten Rosenberg – Mold

bedankt sich bei den angeführten Spendern für die finanzielle Unterstützung,  
Dadurch kann der Ankauf von hochwertigen pädagogischem Spielmaterial ermöglicht werden.



# Senioren aus



Rosenburg/Mold, 20.03.2001

Liebe Senioren und Ausflugsgäste!

Zuerst eine traurige Mitteilung für jene, die sich für eine mehrtägige Südtirol-Fahrt im Mai d. J. entschlossen haben. Es konnte leider die Mindestzahl von 30 Teilnehmern nicht erreicht werden. Es meldeten sich bloß 24 Personen für dieses Angebot.

Wir hoffen aber, daß für die von Ihnen bisher gut angenommenen Tagesausflüge auch in der diesjährigen Reisesaison weiterhin großes Interesse besteht.

Daher bitten wir Sie nun, möglichst bald, unverbindlich Ihre Teilnahme an den von Ihnen bereits ausgewählten Ausflugszielen bekanntzugeben.

## **Dienstag, 8. Mai**

Prag: Hradschin - Prager Burg: Alter königlicher Palast, Veitsdom, Goldenes Gässchen, Königlicher Garten, Lorretoheiligtum u. Schatzkammer, Kloster Strahov (?). Gültiger **Reisepass ist erforderlich!!**

## **Juni**

Gloggnitz: mit der Ghega-Bahn bis Semmering, dann mit dem Autobus nach Maria Schütz, Reichenau, Höllental, St. Pölten.

## **Juli**

Eisenstraße: Waidhofen a. d. Ybbs: Stadt- u. Museumsbesichtigung; Ybbsitz: Fahrengruberkammer; St. Georgen, Lunz am See, Gaming, Purgstall, Wieselburg.

## **September**

Schmiding bei Wels: Zoologischer Garten - Vogelpark; Stift Schlierbach: Besichtigung von Kloster und Käserei; Kirchdorf, Steyr.

Weiters ist ein Halbtagsausflug im Spätherbst geplant. Wohin es dabei geht, wird mit Ihnen noch besprochen!!

Das jeweilige Tagesprogramm, die Abfahrtszeiten und Fahrtkosten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die umseitige Voranmeldung bitte abtrennen und **spätestens bis 15. März 2001** abgeben in:

Rosenburg:	Frau Monika Erdner, Friseur
Mold:	Briefkasten des Abfallwirtschaftsverbandes
Mörtersdorf:	Fam. Rupert Purker
Zaingrub:	Fam. Karl Hofbauer sen.

Mit freundlichen Grüßen

ÖR Ing. Heribert Strommer, Obm.

Walter Winkler, Obm.Stv.

bitte hier abtrennen!!

---

unverbindliche Voranmeldung

**Name** .....

**Adresse** .....

**Tel.:** .....

Fahrt im Mai: Prag

Ich nehme voraussichtlich teil:

JA

NEIN

Anzahl der Personen: \_\_\_\_\_

Fahrt im Juni: Gloggnitz

Ich nehme voraussichtlich teil:

JA

NEIN

Anzahl der Personen: \_\_\_\_\_

Fahrt im Juli: Eisenstraße

Ich nehme voraussichtlich teil:

JA

NEIN

Anzahl der Personen: \_\_\_\_\_

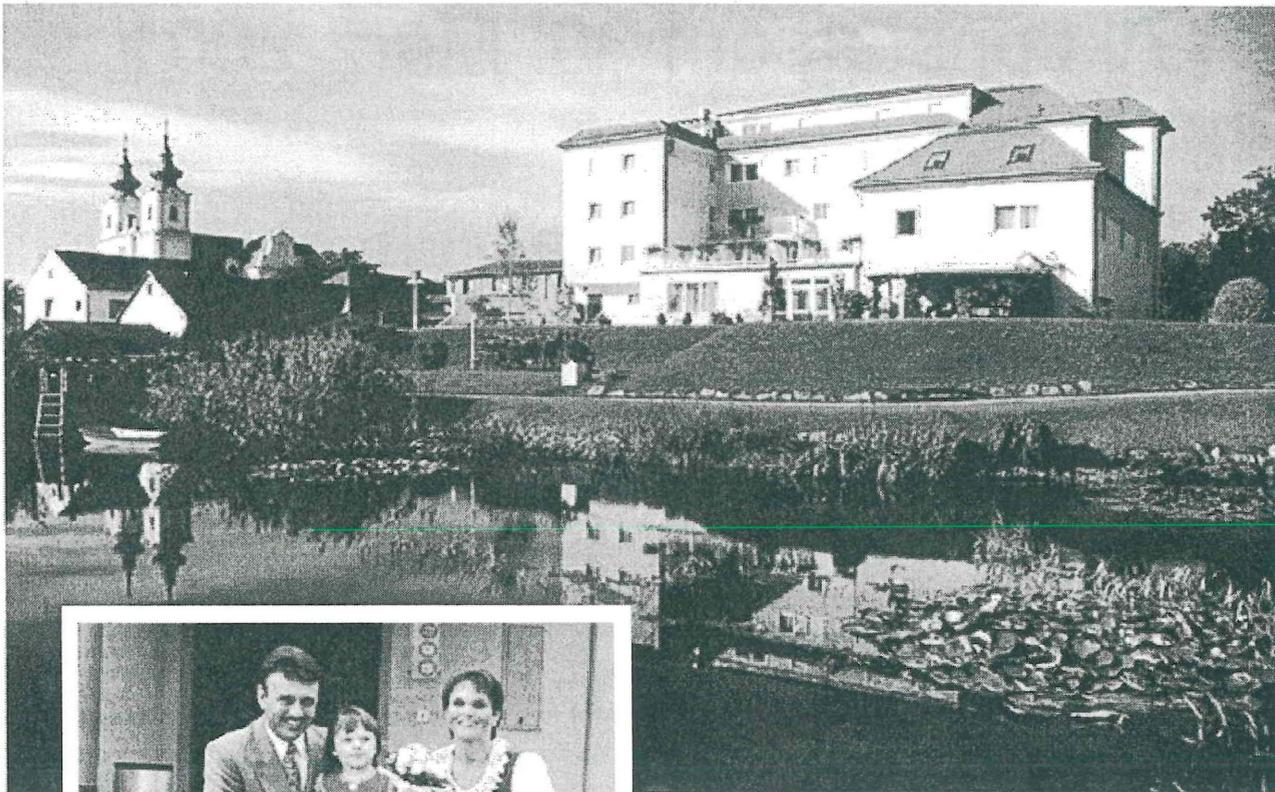
Fahrt im September: Schmidig - Schlierbach

Ich nehme voraussichtlich teil:

JA

NEIN

Anzahl der Personen: \_\_\_\_\_



# 1. Aktionstag

am 30. März 2001

ab 12:00 Uhr

**Patientenanwalt vom Seniorenwohn- und Pflegeheim Maria Dreieichen eingeladen. Staffel von Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit beginnt.**

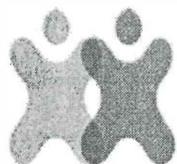
In den letzten Jahren haben sich Öffentlichkeit und diverse Medien sehr kritisch über das stationäre Beherbergungswesen in Seniorenwohn- und Pflegeheimen ausgesprochen. Um diesen Ruf entgegenzuwirken, werden verstärkt in privaten Einrichtungen, aber auch in öffentlichen Heimen Aktivitäten gesetzt, um eventuelle Vorurteile abzubauen. Mit Aufgreifen dreier Hauptthematiken der stationären Beherbergung **„Geisteszustand, Essen, Bewohnerrechte“**, sprechen wir die Öffentlichkeit direkt

auf oft zitierte Probleme an. Der niederösterreichische Patientenanwalt Dr. Gerald Bachinger, bekommt in unserem Haus die Möglichkeit, sich zum ersten Mal an die Bevölkerung in Form einer Präsentationsveranstaltung (**„Patientenanwalt – Dein Recht als Patient“**) mit anschließender Diskussion, zu wenden. Damit soll der Grundstein für eine zukünftig verbesserte Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern, Pflegeheimen, Ärzten und deren Patienten, gelegt werden. Wir glauben, durch Aufklärung und gemeinsamen

Diskurs, eventuell bestehende Problematiken besser bewältigen zu können. Mit unserer Veranstaltung weisen wir darauf hin, dass es sehr wohl auch private Einrichtungen gibt, welche sehr hohe Qualitätsstandards bieten und dies die Bevölkerung ebenso erfahren sollte, wie schlechte, vielleicht ungerechtfertigte Kritik.

**Wir würden uns freuen, wenn auch Sie Interesse an unserer Veranstaltung finden und bitten um Ihre Anmeldung unter:**  
**Senioren Residenz**  
**Maria Dreieichen**  
**3744 Stockern 81**  
**Tel. 02982/8250/100**

*... einfach besser betreut!*



# Senioren Residenz

Maria Dreieichen



# Aktionstag am 30. März 2001

Informationveranstaltung über Verwirrtheit im Alter, Ernährung und Patientenrecht,  
Veranstaltungsort: Senioren Residenz Maria Dreieichen

## Vorläufiges Programm:

- 12:00 Uhr **Hausbegehung**  
Interessierte und Angehörige können sich anhand von Gästezimmern einen persönlichen Eindruck über Wohneinheiten und alle verfügbaren Gesellschaftsräume machen.
- 13:00 Uhr **Vortrag: „Verwirrt“ im Alter**  
**Dir. Maria Gerstorfer**  
( Dir. der Krankenpflegeschule Waidhofen/Thaya )  
Richtiges Verstehen des Krankheitsbildes und seine Auswirkungen auf die Gesellschaft
- 14:00 Uhr **Kurze Pause**
- 14:15 Uhr **Vortrag Ernährung**  
**Mag. Christina Kejik – Hopp**  
( Firma Gourmet Menü – Service, St. Pölten )  
Information für Bewohner und Angehörige über Diäten, richtige Ernährung sowie moderne Verköstigungsformen.
- 14:45 Uhr **Diskussion Ernährung**  
( Firma Gourmet Menü – Service, St. Pölten )
- 15:00 Uhr **Vortrag Bewohnerrechte**  
**Dr. Gerald Bachinger**  
( Patientenanwalt der Niederösterreichische Landesregierung )  
Rechte von Patienten in Krankenhäusern, Pflegeheimen sowie bei Ärzten
- 15:45 Uhr **Öffentliche Diskussion**
- 16:00 Uhr Wir laden unsere Gäste zu einem warmen Imbiss beim Stehbuffet ein.



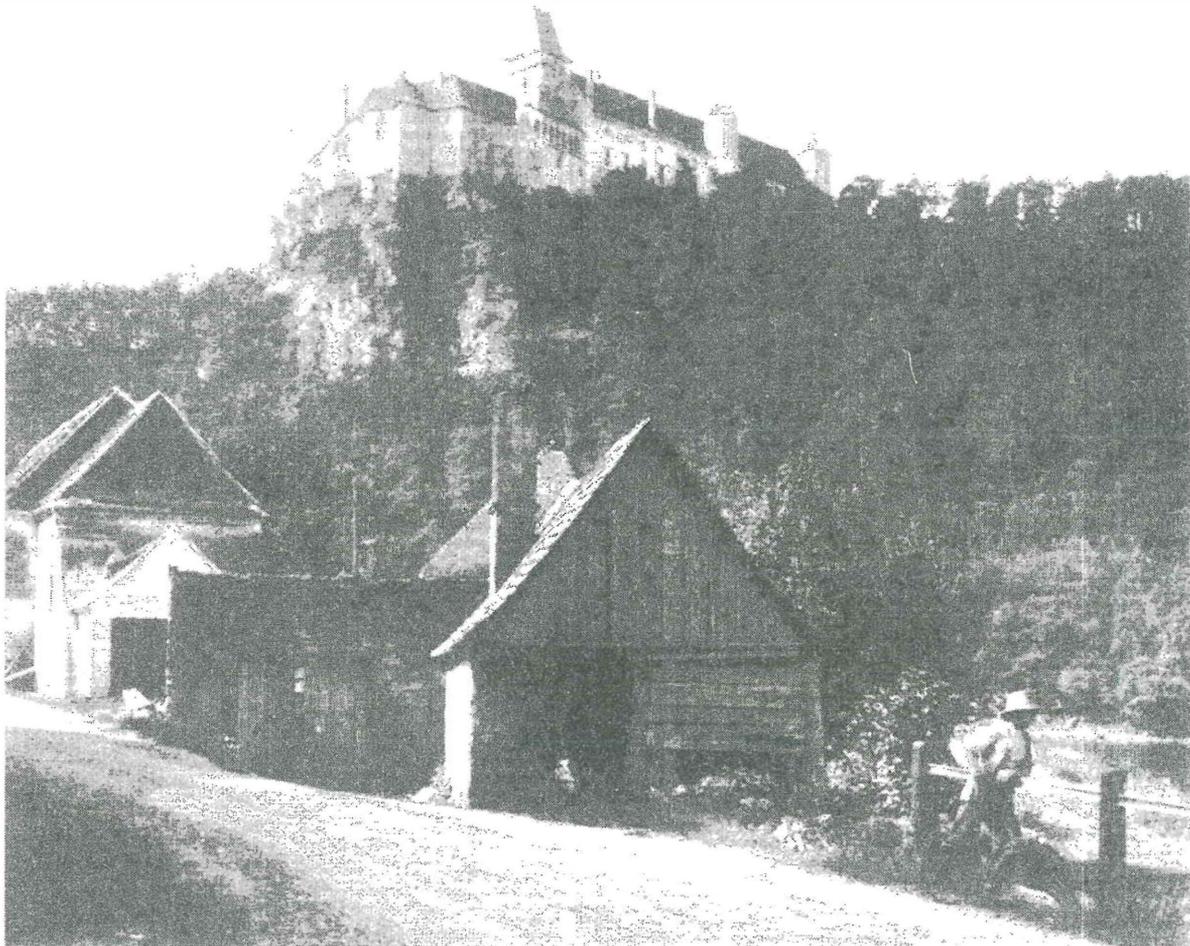
...einfach besser betreut!

**Senioren Residenz**  
Maria Dreieichen



*Das Hauerhaus, früher Mühle unter dem Stein – Bruckmühle –  
Untere Hofmühle, Mittermühle*

(Teil 2)

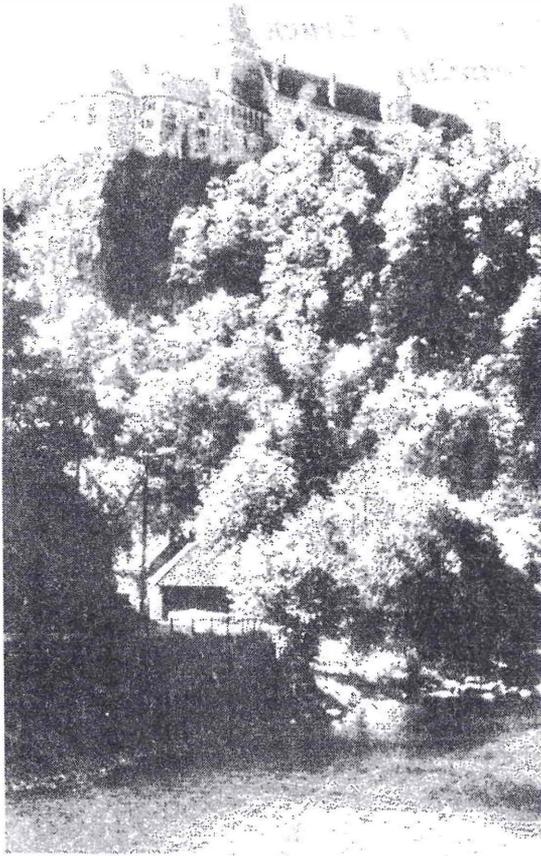


Das Hauerhaus, der Zubau im Hintergrund ist das erste Rosenburger Feuerwehrhaus

Angesichts des geringen Pachtertrages verlor die Herrschaft das Interesse an dem Anwesen und verkaufte die „oed gelegene Mittermüll“ 1709 dem Papiermacher Johann Matthias Purtscher und seiner „geliebten Hauswirthin“ Sophie sowie ihren Erben und Nachkommen um 300 Rheinische Gulden, und zwar mit dem Recht, die Mühle mit fünf Weißgängen und einer Blochsäge wieder aufzubauen. Das Anwesen erhielt insgesamt 19 Joch an

Grundstücken, davon 14 Joch Äcker, einige Gärten und als Wald den „Baader Graben“, vermutlich das Gerinne seitwärts der heutigen „Waldruhe“. Die Bruckmühle blieb rechtlich eine dominikale Mühle, der angestiftete Bauer hatte zusätzlich zu dem üblichen grundherrschaftlichen jährlichen Michaelidienst von 15 Kreuzern die Landessteuern zu entrichten.<sup>1</sup> Wie die

<sup>1</sup> Solche auf Herrngütern angestiftete Bauern hießen in Böhmen Dominikalisten.



Hauerhaus

Schullhoffmühle (das ist heute Mantler) und die Stallegger Mühle besaß auch die Bruckmühle das Schankrecht; sie durfte also „leutgeben“, wie es zeitgenössisch heißt. „Vor Panwein, Robathqua(r)tier“ - und alle anderen Sonderauslagen musste der Bruckmüller jährlich die stolze Summe von 18 Gulden als „sogenannte gaab“ abführen.<sup>2</sup> Diese Forderungen wurden in der Folgezeit sicher vermindert, weil die Mittermühle nicht mehr aufgebaut und zum Bauernhaus wurde. Die (herrschaftliche?) Säge wurde jedoch auch im 18., vielleicht noch im 19. Jahrhundert, unter Sagmeistern

<sup>2</sup> Eine mit 1787 datierte Abschrift des Kaufvertrages aus dem Besitz des Hauerhauses hat sich unter den Familienpapieren Nagler erhalten. Auch: Grundbuch Rosenberg 20 ½ = Bezirksgericht Horn Nr. 1, NÖL, Depot Bad Pyrawarth (reicht von 1707 bis 1880)

weitergeführt.<sup>3</sup> Noch vor wenigen Jahrzehnten konnte man im Flussbeet steinerne Fundamente der ehemaligen Wehr erkennen. An dieser Stelle musste man bei niedrigem Wasserstand achtgeben, um nicht die Schinackeln zu beschädigen. (Interview Leopold Schneider, 28. Dezember 2000)

Purtscher war eine eindrucksvolle Unternehmerpersönlichkeit. Schon 1702 hatte er die herrschaftliche Papiermühle - das ist später die Sparholzmühle - erworben, und führte sie erfolgreich, während sie als herrschaftlicher Betrieb unter Pächtern nur eine geringe Rendite abgeworfen hatte. Die Purtscher blieben annähernd zwei Jahrzehnte auf dem Besitz. Schon 1719 finden wir als neue Inhaber auf der Papiermühle die Donin und auf der Mittermühle Johann und Katharina Spängler. Dann wurde die Besitzerkontinuität der Mittermühle beinahe ein Jahrhundert jeweils durch Witwen und Witwer hergestellt. Schon Katharina Spängler heiratete als junge Witwe 1721 einen Jacob Leeb, der ihr jedoch schon 1738 verstarb, und dann in ihren mittleren Jahren noch 1738 einen Simon Hülzer; 1755 starb Katharina. Weil aber so ein Bauernhaus immer die rasche personelle Ergänzung zum Familienbetrieb erforderte, heiratete Simon Hülzer noch 1755 seine Anna Maria; das Heiratskarussell drehte sich weiter; „durch Absterben Simon Hülzers Unterthans am Kamp an der Oeden Mühl (!) lässt die Wittib Anna Maria (noch im selben Jahre 1773) die erledigte Gewähns

<sup>3</sup> Heppenheimer nennt als hier wirkende Sagmeister: Edlinger, Dum, Mayer, Maurer, Schlosser, Sulzbacher und Weinstäbl. Hans Heppenheimer: Die Zunft der Müller (Sankt Martins Zöch eines ehrsamten Müllerhandwerks in dem Markt Garsch.- In: Kamptal-Studien, Hrsg.v. Friedrich Polleroß im Auftrag des Vereines der Freunde des Kamptales. Bd 1 (1981), S. 71-95, hier S. 89.

Helfte an der Behausung (also das ihrem Mann zustehende halbe Nutzungsrecht), geschätzt auf 600 fl. ihrem „angehenden Ehwürthen Joseph Zotl“ übertragen.<sup>4</sup>

Sie lässt ihn anschreiben, so heißt es noch heute. Die ein zweitesmal verwitwete Anna Maria führte 1796 den Betrieb allein. Dann folgten noch 1796 und 1822 zwei Generationen Zottel, bis 1835 die Witwe Anna Maria Zottel den (gleich ihr) in St. Leonhard am Hornerwald geborenen Matthias Hauer heiratete, mit dem die letzte Bauernfamilie auf das Anwesen kam.

Das Hauerhaus war ein stattliches Bauernhaus mit großen Ställen und einem langen Wagenschupfen parallel zur Straße. Als 1879 der Sohn Johann Hauer und seine Frau Theresia zu gleichen Teilen das Anwesen übernahmen, erhielten die Eltern Hauer 3500 Gulden zur Altersversorgung und vielleicht auch zur Abfindung weiterer Kinder. Diese hohe Summe war offenbar durch die Mitgift der Braut - einer verwitweten Knappich aus Mold - abgedeckt. Johann Hauer zählte nach 1900 gemeinsam mit den Mühlenbesitzern Mantler und Sparholz, dem Mühlenpächter Müller sowie dem Baumeister Ludwig Lehr zur dörflichen Oberschichte. Er war stets gut gekleidet, beinahe wie ein Bürger, erzählte der Nachbar Heribert Nagler. An den gepflegten Haushalt und die prächtige Hochzeitsausstattung der Hauer - Mädchen erinnerte sich gesprächsweise Frau Klimond. Die Verwandlung des Mühlenweilers in eine Sommerfrische erleichterte Hauer durch den Verkauf einiger Liegenschaften - Villa Nagler, Apotheker Zumpfe / Rochefort / Gräf /

<sup>4</sup> Herrschaft Rosenberg - Gewähr Protokoll Nr. I von 1762 bis 27. November 1802, NÖL, Depot Bad Pyrawarth

Ammerer und „Egerländervilla“ Lehr / Conradi / Maier / Kollmann / Jaworski /

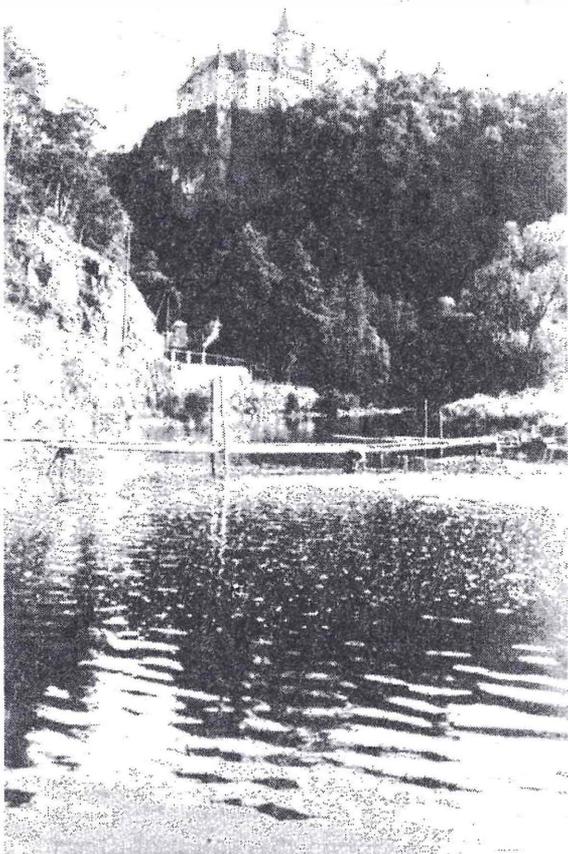
Toifl sowie Aschauer/Klimond. Knapp vor der Jahrhundertwende, noch vor dem Verkauf des Baugrundes an Nagler, umfasste der Rosenburger Besitz Hauer 38 Joch Äcker, Weiden und Hölzer. Dazu kamen vermutlich noch einige Joch in der Mühlfelder Freiheit. Mit seinen 41 Gulden jährlicher Steuerleistung zählte der „Wirtschaftsbesitzer“ Johann Hauer 1896 laut Reichsratswahlrecht unter die 22 Rosenburger Wahlberechtigten des ersten Wahlkörpers, doch erheblich hinter den Müllern Mantler, Sparholz und Müller mit 584, 410 und 121 fl. Steuerleistung.<sup>5</sup> Johann Hauer war über dreißig Jahre Mitglied der Gemeindevertretung und ist 1882, 1883 und 1885 als Rosenburger Bürgermeister genannt.<sup>6</sup>

Johann Hauer wurde wegen seiner Verdienste aus Anlass seines 70. Geburtstages am 11. Mai 1919 zum Rosenburger Ehrenbürger ernannt; seine Grabstätte auf dem Horner Friedhof wurde leider vor wenigen Jahren aufgelassen. Der Sohn Tonerl verstarb als Zwölfjähriger an Blinddarmdurchbruch, drei Töchter waren in Altenburg und Mold verheiratet, eine war Lehrerin. Sein Sohn Franzl fiel im Ersten Weltkrieg. 1921 ereignete sich bei Hauer ein spektakulärer Einbruch; die Schadenssumme für die entwendete Aussteuer einer der Hauer-Töchter betrug in damaliger Inflationswährung nicht weniger als eine Million Schilling. Der Einbruch ging auf das Konto einer

<sup>5</sup> Wähler-Liste im Gemeindearchiv Rosenberg-Mold

<sup>6</sup> Protokollbuch über Aufnahme und Austritt aus dem Gemeinderverbande. (Ist zugleich das älteste erhaltene Protokoll- und Rechnungsbuch des Gemeindeausschusses. Gemeindearchiv Rosenberg-Mold)

Einbrecherbande „Johann Böhm und Genossen“, die übrigens auch der Mantlermühle einen unerwünschten Besuch abstattete. Dem Rosenburger Gendarmerieposten gelang rasch die Ausforschung der Täter. (Gendarmeriechronik)



Holzstege fürs Sandbaggern (Grassler)

Aus dem Nachlass des 1922 verstorbenen Johann Hauer erwarb sodann noch im selben Jahr der Mühlenbesitzer und Kommerzialrat Johann Mantler das Anwesen, das seither insgesamt vier Wohnungen für den Obermüller und Müller bzw. Haushandwerker enthält. Alle Obermüller, Sacher, Rumpold, Kühnel, Hofpointner, Hiltbrunner haben hier mit ihren Familien gewohnt. In der Bürgerliste des Jahres 1930 sind im Hauerhaus folgende zum Nationalrat

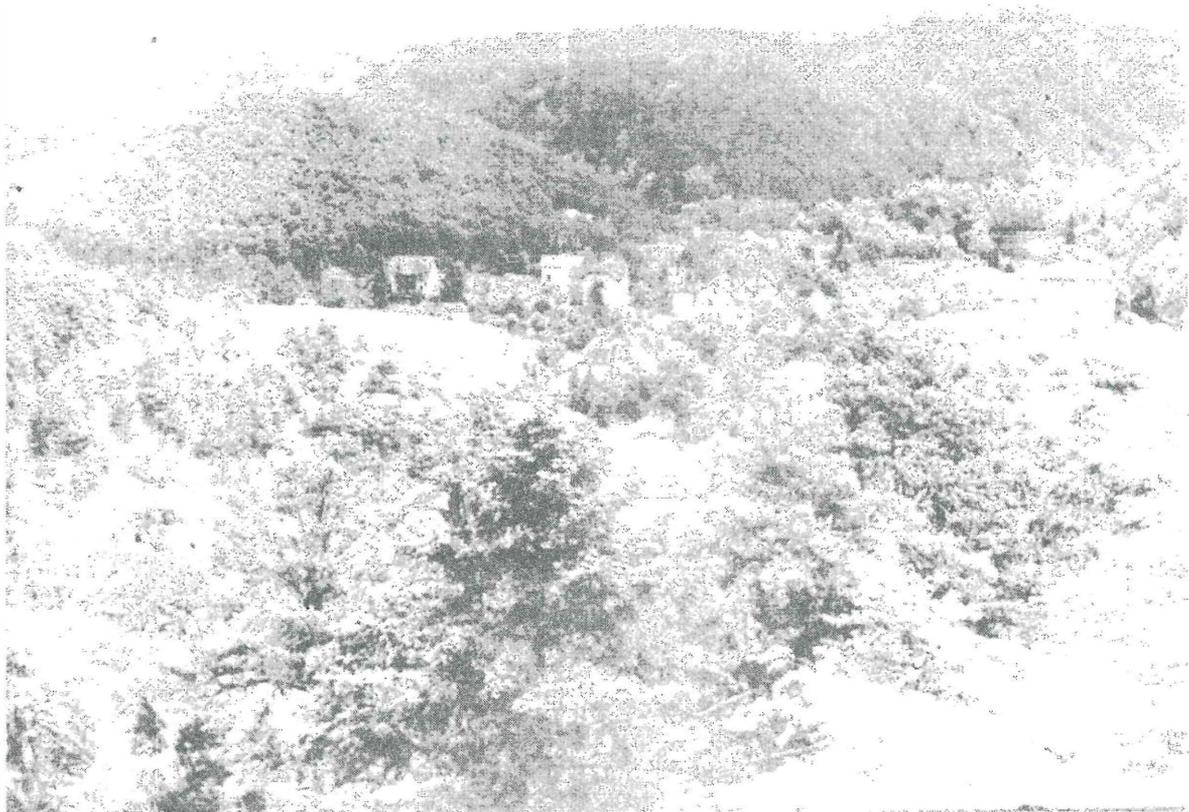
Wahlberechtigte eingetragen: der Obermüller Emil Sacher und seine Gattin Marie, der Tischler Wenzel Prokop d. Ältere und der Zimmermann Wenzel Prokop der Jüngere; die Haushälterin Josefine Prokop; sowie der Oberrevident i.R. Ferdinand Gampl und seine Gattin Karoline.<sup>7</sup> Die Haushaltliste vom 10. Oktober 1959 verzeichnet hier die Familien Kühnel, Stiefelbauer, Krapfenbauer und Kaplan, insgesamt 19 Personen; jene von 1982 die Familie des Obermüllers Ludwig Hofpointner mit Gattin Anna und den beiden Kindern Ludwig und Jürgen; jene von 2000 den Obermüller Urs Hiltbrunner samt Familie sowie das Ehepaar Christian und Margarete Poiger. Als weitere Bewohner der letzten Jahrzehnte nenne ich die Familien Sary, Schotzka, Polzer und Familien Alfred Landauer, Amsüß und Löffler. Die 1980er Jahre verbrachte hier sodann der Künstler Kurt Antonio Pfeffer. In den frühen Zwanzigerjahren war auch der eben zur Dienstleistung nach Rosenburger eingeteilte Revier-Inspektor Karl Hulka mit seiner Familie im Hauerhaus einquartiert.

Der Wohnungsmangel brachte es mit sich, dass auch der nahe am Kampfluss stehende hochwassergefährdete Gebäudekomplex bewohnt war. Vor allem den Eisstoß musste man fürchten. Langsam brachte das Tauwetter die dicke Eisdecke zum schmelzen. Schon verkündigte ein seltsames Knistern die nahende Gefahr. Dann kam der Eisstoß meistens mitten in der Nacht dennoch überraschend. Das Wasser sprengte die Eisdecke und verschob sie mit ungeheurer Kraft über eine weite Inundations- und Kulturfläche. Einmal überlagerten die Eisschollen sogar die Straße zwischen dem Hauerhaus und dem Felsen, daran erinnert sich Frau Anna Ammerer. Mit großer Not retteten

<sup>7</sup> Gemeindecarchiv Rosenberg-Mold

die Bewohner ihre Habseligkeiten; sie stellten die Möbel auf eigens vorbereitete hölzerne Schragen, dann mussten sie auswärts schlafen, bis die Wohnung wieder halbwegs trocken war. Der beinahe alljährliche Eisstoß gehörte zu den wirklich dramatischen Momenten der Rosenburger Dorfgeschichte. Er ist bis heute im kollektiven Gedächtnis der Bewohner präsent, wenn er auch seit der Erbauung der Kamptalkraftwerke glücklicherweise der Vergangenheit an-

material mit Feuerhaken herauslischten. Direktor Ignaz Steininger hat diese dramatischen Stunden in der Schulchronik aufgezeichnet: „Binnen weniger Stunden war das Wasser um fast 2 Meter gestiegen. Gebärdete sich schon die Taffa ganz wild, so trieb es der Kamp noch ärger. Von der Hofmühle herunter ergoß sich der Kamp in einem breiten Strom über die Wiesen, durchfloß den Garten des Hauerhauses, den Garten der Mantlermühle und der Sparholzmühle



Hauerhaus - Mantlermühle - Sparholzmühle - Villen im Ortszentrum - Kittinger Kogel - Paraphiberg („Burgstall“) - Papiergraben - Marchgraben (früher Hagenfurt) - Sacherbachwald mit naturgeschützter Eiche, Foto 1920er Jahre

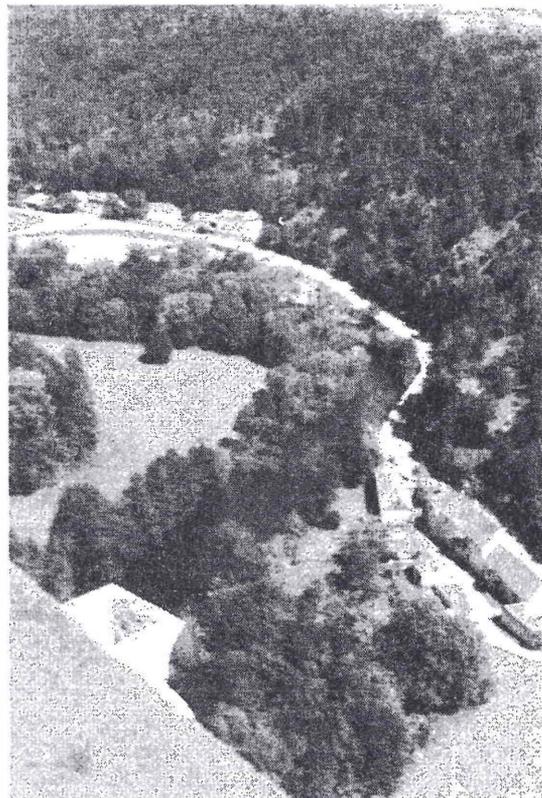
gehört. Jedoch auch Gewitter im Frühjahr und Sommer konnten zu plötzlichen Überschwemmungen führen. Ein solches Hochwasser ereignete sich just während des Baues der Ottensteiner Talsperre am 11. Mai 1951; damals führte der Kamp große Mengen von Bauholz mit sich, welches die Rosenburger als willkommenes Brenn-

und überschwemmte die Felder und Wiesen bis Stallegg.“ Zum Hauerhaus gehörte flussabwärts ein großer Garten zwischen Straße und Kamp. Schon die Topographia Windhagiana Aucta von 1673 dokumentiert hier den auch in zeitgenössischen Berichten überlieferten Krautgarten, der bergseitig von einer Steinmauer umfassen war - vermutlich

die heutige Böschungsmauer am Straßenrand. Dieser Garten war durch viele Jahrzehnte den Bewohnern des Hauerhauses und anderen Beschäftigten bei Mantler parzellenweise als Küchengarten überlassen. Auch vom betriebseigenen Wohnhaus Waldruhe war ja der Weg über die „Hauer-Wies“ und den Gehsteig neben dem Anwesen Gräf nicht weit zu diesen Gärten. (Interview Anna Ammerer 28. Dezember 2000) Und auch im Winter war dieses Areal belebt, da konnte man bequem den zugefrorenen Kampfluss erreichen und eine Bahn fürs Eisstockschießen einrichten. Als später wegen der Speicherkraftwerke die Wassertemperatur absank und der Kamp nicht mehr zufror, da richteten Franz Hutecek und Josef Kolm nahe am Kampufer eine eigene Bahn ein. (Interview Leopold Schneider 28. Dezember 2000) Mit ihrer Generation ist auch diese Form dörflichen Gemeinschaftslebens durch die soziale Isolierung und die Kommunikationsgewohnheiten einer mobilen Welt abgestorben. Das Hauerhaus gehörte übrigens durch alle Jahrhunderte bis 1928 zur Pfarre Altenburg, Mantler hingegen schon zu Horn.

Der umfangreiche Grundbesitz des Hauerhauses aber kam über einen gewissen Kris an den Rosenburger Hotelbesitzer Leopold Oberhuber an das Genesungsheim und zuletzt an die Gesellschaft Dr. Gerhard Kögler zur Errichtung eines Kurhauses. Die Gemeindevertretung der eleganten Sommerfrische Rosenberg war bei solchen Verkäufen stets um den Schutz des Ortsbildes besorgt. Sie nahm daher Leopold Oberhuber als Käufer der „Kris Gründe...vormals Hauerwald“ am 27. Dezember 1919 die Erklärung ab, „daß er keine Abholzung vornimmt und die Gründe als Bauplätze verkauft.“

Oberhuber erklärte sich sogar bereit, „daß er sich in Punkto Holzumschneiden einer aus dem Plenum des Gemeinderates gewählten Kommission bestehend aus fünf Gemeinderatsmitgliedern, welche die Bäume, die zur Abholzung gelangen sollen, bezeichnen sollen, und nicht mehr Bäume umschneidet, als diese Kommission für gut befindet“ unterwerfe. (Gemeindeausschussprotokoll) Es ist zu hoffen, dass bei der vorgesehenen Verbauung der „Hauer-Wiese“ eine lockere Anordnung der Häuser dem von der Sommerfrischenarchitektur geprägten Ortscharakter treu bleibt und nicht ein rasterartiges Schema das Ortsbild verschandelt. Nicht zu vergessen ist zuletzt die vielfältige Nutzung der „Hauer-Wies“ bzw. des angrenzenden Waldareals als Rodelbahn, später als Kinderspielplatz und als Festgelände. Doch davon ausführlich ein anderesmal.



Hauerhaus August 2000